

Chronik

CHRONIK

Bis Redaktionschluss



EIN KOMMENTIERTER
RÜCKBLICK
VON DETLEF BRANDENBURG

27. Juni 2014

Die Zeitungen taxieren die **Kollateralschäden der Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt**, heute hat Rolf Stiska, Geschäftsführer der Theater-, Oper- und Orchester-GmbH (TOOH) in Halle, in der *Mitteldeutschen Zeitung* seine Bilanz vorgelegt: 2014 bis 2018 fehlen der TOOH durch die Kürzung der Landesmittel jährlich 2,9 Millionen Euro im Etat, das heißt, dass jeder fünfte Mitarbeiter (123 von 532)

gehen muss. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute ist, dass weitergehende Kahlschlagszenarien abgewendet werden konnten, dass es nun jedenfalls Planungssicherheit gibt und dass die verbleibenden Mitarbeiter demnächst wieder nach Flächentarifvertrag bezahlt werden. Was allerdings in Zukunft künstlerisch in Halle noch möglich sein wird, bleibt abzuwarten.



„Christoph Willibald Gluck am Spinett“. Gouache, 1776, von Joseph Siffred Duplessis

2. Juli 2014

Christoph Willibald Gluck feiert 300. Geburtstag – ein großer Erneuerer, der durch seine Gattungsreform mit Sicherheit weit mehr großartige Opern ermöglicht hat, als er selber ohnehin schon geschrieben hat. Ein interessanter Mann – aber das war er am 250. Geburtstag auch schon. Wegen so eines Geburtstags kann ich ihn kein bisschen interessanter finden. Ich bin sowieso beken- nender Geburtstagsmuffel, auch in Bezug auf meinen eigenen. Wozu sollte ich Gluck denn auch beglückwünschen? Dazu, dass er vor 300 Jahren geboren und seit 227 Jahren tot ist?

3. Juli 2014

Mit einem offenen Brief haben 80 Theatermacher und Künstler eine Initiative auf der Petitionsplattform *change.org* angestoßen, **um gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik zu protestieren – recht haben sie!** Das deutsche Asylrecht ist bis zur völligen Würdelosigkeit ausgehöhlt worden. Selbst als das Bundesverfassungsgericht eine Gleichstellung der Flüchtlinge bei der Grundversorgung anmahnte, wurden die entsprechenden Regelungen so gefasst, dass es dem Tenor des Urteils Hohn spricht. Deutschland hält sich Menschen in Not um den Preis größten fremden Leids vom Hals. Das ist eine Schande für ein so reiches Land.

4. Juli 2014

Einer meiner Lieblingsregisseure erhält in Bremen den **Kurt-Hübner-Preis: Benedikt von Peter, Leiter der Oper an der Weser, dem unsere Autoren auch in der DdB-Umfrage zur vergangenen Spielzeit viel Anerkennung gespendet haben (DdB 8/2014)**. Aber leider: Ich kann nicht dabei sein in Bremen, weil ich gerade anderweitig unabhkömmlich bin, schade! So also von ferne Glückwunsch und alles Gute an Benedikt von Peter – er hat's verdient!

5. Juli 2014

Aus Avignon erreichen uns Meldungen wegen drohender streikbedingter Vorstellungsausfälle beim dortigen weltweit renommierten Festival. Und egal, wie man die

Kunstverhinderung im Namen des Arbeitskampfes bewertet – sie verweist auf eine Schiefelage in der französischen Künstlerfinanzierung: Kunst wird hier auf breiter Front durch sogenannte „intermittents“ gemacht oder ermöglicht: Künstler, Techniker, Bühnenarbeiter, Organisatoren, die immer nur zeitweilig bei Projekten, Festivals oder Theatern angestellt sind und die Zwischenzeiten durch Arbeitslosengeld überbrücken. Schon vor einigen Jahren hatte der Staat versucht, durch Änderung der Konditionen den Zugang der Künstler zum Arbeitslosengeld zu verhindern – natürlich ohne über ein alternatives Modell zur Finanzierung nachzudenken. Dass eine Kulturnation wie Frankreich ihre Künstler auf diese Weise zu Almosenempfängern stempelt, ist in der Tat ein Skandal. Aber vielleicht sollten die *intermittents* im Sinne ausgleichender Gerechtigkeit wenigstens auch mal ein Finanzamt oder so was lahmlegen, als ausgerechnet gezielt Kunst zu verhindern.

7. Juli 2014

Heute steht eine wirklich sensationelle Meldung in der *Berliner Morgenpost*: **Die Berliner sind zufrieden mit ihren drei großen Opernhäusern!** Wer ein Vierteljahrhundert Berliner Opernque- relen journalistisch begleitet hat, nach dem Motto: Wie werden wir denn bloß eine unserer Opern los?, der reibt sich verwundert die Augen und ist glücklich. Obwohl – ja, da war noch was: diese hässliche Baustelle an der Allee



Marie-Christine Haase und Alexander Speermann in Yona Kims Inszenierung der „Vögel“ von Walter Braunfels in Osnabrück

Unter den Linden, wo die gleichnamige Oper eigentlich schon längst wieder spielen sollte. Das kann sie nicht, weil die Sanierung sich hinzieht, Ende offen. Klingt chaotisch – wir aber haben keinerlei Zweifel, dass das alles Strategie ist: Zur Wiedereröffnung der Lindenoper sollen im frisch sanierten Gebäude die Feierlichkeiten zur zehnten Verschiebung der Hauptstadtflughafen-Einweihung stattfinden, und unmittelbar danach schließt sich der Festakt zur Unterdenkmalerschutz-Stellung der immer noch nicht eröffneten Elbphilharmonie-Ruine an. Na also, geht doch!

8. Juli 2014

Und noch mal Kunstverhinderung, diesmal von Amts wegen: Eigentlich wollte die

Ruhrtriennale Mitte August im und um das Duisburger Lehmbruck Museum herum **Gregor Schneiders Raumsulptur „Totlast“ eröffnen**. Jetzt aber hat Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link laut einer Ruhrtriennale-Pressemitteilung entschieden, dass das Kunstwerk nicht in die Stadt passe. Museumsdirektorin Söke Dinkla sprach von einer großen Enttäuschung. Die Stadt Duisburg arbeitet also weiter an ihrem notorischen Ruf.

9. Juli 2014

Heute habe ich mich über ein **Interview mit Stephan Braunfels in der Neuen Osnabrücker Zeitung** gefreut. Braunfels – genau, der Name sagt dem Opernkenner was: Walter Braunfels war jener einst hoch angesehe-

ne, heute fast vergessene Komponist, den die Nazis mundtot gemacht haben. Sein Enkel Stephan Braunfels hat jetzt in Osnabrück eine aktuelle Produktion der Oper „Die Vögel“ seines Großvaters angeschaut, inszeniert von Yona Kim. Stephan Braunfels urteilt so: „Das ist erstaunlich, dass an einem kleineren Haus eine solche Qualität möglich ist... Ich habe alle ‚Vögel‘-Produktionen der letzten 20 Jahre gesehen, das waren ungefähr 15. Die Osnabrücker Produktion ist eine der besten, und das in jeder Hinsicht. Orchester, Dirigent, Sänger, Inszenierung – alles ist großartig.“ Kann ich nur zustimmen! – Näheres unter den Opernkritiken auf unserer Homepage.

Spielzeit 2014/2015 Ins Offene



Großes Haus

R. Bean **Ein Mann, zwei Chefs** R: Knut Weber
Premiere 3.10.2014 • D. King **Foxfinder**
R: Donald Berkenhoff **Deutsche Erstaufführung**
18.10.2014 • P. Ensikat nach den Brüdern Grimm
Die Bremer Stadtmusikanten R: Knut Weber
Premiere 15.11.2014 • W. Shakespeare **Hamlet**
R: Marco Štormann **Premiere 5.12.2014** • S. Berg
Hauptsache Arbeit! R: Markus Heinzemann
Premiere 24.1.2015 • W. Borchert **Draußen vor der Tür**
R: Jochen Schölch **Premiere 6.2.2015** • R. Benatzky/H. Müller-Einigen/E. Charell/
R. Gilbert **Im weißen Rössl** R: Folke Braband
Premiere 21.3.2015 • M. Coyle Chase **Mein Freund Harvey** R: Elias Perrig **Premiere**
9.5.2015

Kleines Haus

T. Arzt **Grillenparz** R: Alexander Nerlich **Deutsche Erstaufführung**
4.10.2014 • J. Buchan & A. Hitchcock
Die 39 Stufen R: Anatol Preissler
Premiere 27.11.2014 • N. Haidle
Lucky Happiness Golden Express
R: Kathrin Mädler **Premiere 29.1.2015**
I. Lausund **Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner** R: Brit Barkowiak
Premiere 20.3.2015

Studio im Herzogskasten

C. Serreau **Sommersalon** R: Patrick Schimanski **Premiere 10.10.2014** • K. Campbell **Mr. Pilks Irrenhaus**
R: Jens Poth **Premiere 6.12.2014**

Freilichttheater im Turm Baur

H. Kondschat **Rio Reiser – König von Deutschland** R: Heiner Kondschat **Premiere 25.6.2015**

Junges Theater

U. Hub **Ein Känguru wie Du** (Arbeitstitel) R: Jule Kracht **Uraufführung 11.10.2014** • N. Wurman
Leise Unglaublich Laut ML: Nina Wurman
Premiere 17.1.2015 • H. Mankell **Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson enthüllt die entsetzliche Wahrheit darüber, wie die Frau über der Eisenbahnbrücke zu Tode gekommen ist**
Regie: Donald Berkenhoff **Premiere 21.2.2015** • K. Lehmann **rundgeradekrumm** R: Kathrin Lehmann **Premiere Frühjahr 2014** • Nach M. van Hout **Heute bin ich** R: Franziska Henschel
Premiere 2.4.2015

Und vieles mehr ...

Wir freuen uns auf Sie!

Stadttheater
Ingolstadt

**Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
Premieren Spielzeit 2014/2015**

Premiere 28. September 2014 Burgtheater

EISENHANS

Marionettentheater nach Grimm

Premiere 3. Oktober 2014 großes Haus

MALY WODNY MUZ Der kleine Wassermann

 Puppentheater nach Otfried Preußler
in obersorbischer Sprache

Premiere 16. Oktober 2014 Burgtheater

WOKOMIK PROSU! Augenblick mal!

 Jugendtheater des Sorbischen Gymnasiums am
DSVTh

Premiere 18. Oktober 2014 Burgtheater

JENOZ DŽEĆI, KUČNJA, CYRKEJ
Nur Kinder, Küche, Kirche

 Schauspiel von Dario Fo und Franca Rame
in obersorbischer Sprache

23. - 25. Oktober 2014 Burgtheater

ODYSSEE - THEATERPROJEKT EUROP.
NAT. MINDERHEITEN

 Mit Theatern aus Wales, Westfriesland, Ungarn,
Südschleswig und Südtirol

Premiere 15. November 2014 großes Haus

DER LEBKUCHENMANN

Ein Kindermusical von David Wood

Premiere 21. November 2014 Burgtheater

TOTAL GLÜCKLICH

Eine Komödie von Silke Hassler

Premiere 28. November 2014 großes Haus

ELTERN

Ein Liederabend von Franz Wittenbrink

Premiere 30. November/9. Dezember

Burgtheater dt./obersorb.

KÖNIGSKINDER/DŽEĆI KRALOW

 Weihnachtliche Erzählung von Luise Rinser;
Farbiges Schattentheater

Premiere 24. Januar 2015 Burgtheater

ZIMMER FREI

Schauspiel von Markus Köbeli

Premiere 27. Februar 2015 großes Haus

KLEINER MANN WAS NUN?

Nach dem Roman von Hans Fallada

Premiere 4. März 2015 (UA) Burgtheater

W PUTACH ČORNEHO PANA

 In den Zwängen des schwarzen Pan
von Lubina Hajduk-Veljković in obersorbischer
Sprache

Premiere 14. März 2015 großes Haus

MŌJ WUMERJENY KRAJ
Landvermesser

 Schauspiel von Jurij Koch in obersorbischer
Sprache

Premiere 27. März 2015 Burgtheater

DON JUAN

 Ein Puppenspiel um die Liebe mit Texten von
Moliere, da Ponte, Puschkin

Premiere 25. April 2015 Drachhausen

SMJASE ZAKAZANE Lachen verboten

 Komödie von Miro Gavran in
niedersorbisch/wendischer Sprache

Premiere 8. Mai 2015 großes Haus

EINER FLOG ÜBER DAS
KUCKUCKSNEST

 von Dale Wasserman nach dem gleichnamigen
Roman von Ken Kesey

Premiere 24. Mai 2015 Burgtheater

PINOCCHIOS ABENTEUER

 Marionettentheater nach der Geschichte von
Carlo Collodi

Premiere 27. Mai 2015 Niederlausitz

ZGUBJONE A NAMA KANE - EIN HERZ
UND ANDERE DINGE

 von Rike Reiniger; in deutscher und
niedersorbisch/wendischer Sprache

Premiere 14. Juni 2015 Theatergarten

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

Ein Kasperlspiel frei nach Grimm

Premiere 25. Juni 2015 Hof der Ortenburg

20. Bautzener Theatersommer

MY FAIR LADY

 Musical nach G. B. Shaw, „Pygmalion“ von Alan
Jay Lerner und Frederick Loewe


Foto: Jürgen Bauer

Kathrin Röggl

Zitat des Monats

„Ich mach mein Ding und kümmerge mich nicht darum, was ein Theater mir sagt.“

Die Autorin [Kathrin Röggl](#), derzeitige Inhaberin der Saarbrücker Poetik-Dozentur für Drama, bei einem Vortrag am Staatstheater Saarbrücken

9. Juli 2014

Der Wiener *Standard* versucht, Licht ins Dickicht um das **Desaster am Wiener Burgtheater** zu bringen, und zeigt eine Graphik mit 15 eingekringelten Köpfen der Beteiligten, verbunden durch Pfeile, die ihre

Beziehungen und Verantwortlichkeiten beschreiben. Allein dieses Wimmelbild verdeutlicht: Das *konnte* gar nicht gut gehen! Und der Autor Thomas Trenkler zeigt in einem lesenswerten Beitrag, wie mit der Ausgliederung der Wiener Bundes-

theater in eine Holding die rechtlich-wirtschaftliche Basis für das Desaster gelegt wurde und wie mehr oder minder alle Beteiligten trotz deutlicher Warnungen sehenden Auges in dieses hineingeschlittert sind. Das Ganze ist eine Chronik praktizierter Verantwortungslosigkeit auf allen Seiten – traurig!

10. Juli 2014

Manchmal hilft es, wenn man Prominente wieder auf die Beine bringt. Im beschaulichen **Bad Wildbad am Rande des Schwarzwalds** haben zwei bekannte Musiker ihre Leiden kuriert: 1856 suchte der Komponist Gioachino Rossini in den dortigen Thermalquellen Linderung, 1983 erholte sich hier der Pianist und Dirigent Justus Frantz von den Folgen eines schweren Autounfalls. Als es ihm wieder besser ging, sah Frantz, wie schlecht es dem im 19. Jahrhundert erbauten, immer wieder veränderten und am Ende heruntergekommenen königlichen Kurtheater ging, und startete eine Initiative zu dessen Rettung. Und da zu einem Gebäude ein Nutzungskonzept gehört, wurde im Jahr 1989 das Festival *Rossini in Wildbad* aus der Taufe gehoben – keineswegs im königlichen Kurtheater allerdings, denn dessen Sanierung zog sich hin bis – genau: bis auf den heutigen Tag! An diesem Donnerstag aber, dem 10. Juli 2014, wird in



Das Königliche Kurtheater in Bad Wildbad

Bad Wildbad mit Rossinis Oper „Il viaggio a Reims“ das renovierte Königliche Kurtheater wiedereröffnet.

12. Juli 2014

Ein Abschied ist zu begehen, der mir zu Herzen geht: Seit vielen Jahren bin ich **Manfred Beilharz** immer wieder begegnet auf dem Weg durch die weite Theaterwelt. Kennengelernt habe ich ihn als Generalintendanten in Bonn, wo er, anders als der vom Oberbürgermeister übelst drangalierte heutige Nachfolger Bernhard Helmich, noch ein geradezu

opulentes Opern- und Schauspielprogramm machen konnte. Und dann habe ich ihn immer mal wieder in Wiesbaden besucht, wo er zwölf Jahre lang das Staatstheater geleitet hat, und wohin er manches aus Bonn mitgenommen hat, vor allem die Biennale *Neue Stücke aus Europa*. Und nun geht dieser wahrlich vielerfahrene, weitgereiste und immer vitale Theatermann in den Ruhestand. Die Zeiten ändern sich, und wir verändern uns in ihnen – Manfred Beilharz aber ist sich immer treu geblieben, ohne dabei stehen zu bleiben. Wie er wohl den Ruhestand erträgt? Heute jedenfalls kann er gleich in seinen Geburtstag reinfeiern. Es ist sein sechsundsiebzigster!

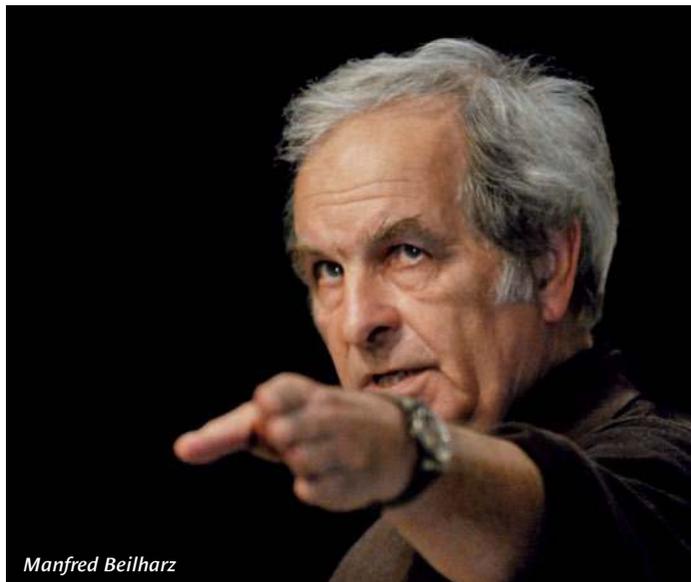
12. Juli 2014

Der Gemeinderat, so meldet zu meiner Freude der *Mannheimer Morgen*, hat **Albrecht Puhlmanns Berufung zum Intendanten des Nationaltheaters Mannheim** bestätigt. Das ist eine gute Nachricht,



Albrecht Puhlmann

für die Stadt Mannheim, für das Theater und für Puhlmann selbst. Als Intendant an der Staatsoper Hannover hatte er ein dezidiert zeitgenössisches Opernprogramm verantwortet und unter anderem einen bis dato in Deutschland kaum bekannten Opernregisseur namens Calixto Bieito zum ständigen Gast an seinem Haus gemacht, was zu Skandalen bis hin zur Morddrohung gegen den Intendanten geführt hatte. An der Oper in Stuttgart war er über eigene Ungeschicklichkeiten und politische Fallstricke gestolpert. Dass er nun eine neue Chance bekommt, ist gleichwohl ein positives Signal. Denn die Oper braucht künstlerische Köpfe wie ihn: mutig, neugierig und dramaturgisch intelligent. Dass solche Tugenden allein für das Gelingen einer Intendanz nicht ausreichen, dass es dazu auch kommunikatives und taktisches Geschick und die Fähigkeit zur Moderation von Konflikten braucht, sollte er in Stuttgart gelernt haben. ➔



Manfred Beilharz

Ist das Glück so nah?

**Klaus Mann/
Ariane Mnouchkine
Mephisto
Woody Allen
Spiel's nochmal, Sam
Bernard-Marie Koltès
Kampf des Negers
und der Hunde
Wolfgang Borchert
Draußen vor der Tür
Robert Musil
Die Verwirrungen des
Zöglings Törleß
Unser Bürgertheater
Utopolis
Carsten Ramm/Hennes Holz
Eyjafjallajökull
Edmond Rostand
Cyrano von Bergerac**

Spielzeit 2014.2015

**Olivier Garofalo
Es ist, was nicht war
Sophie Reyer
Anna und der Wulian
Oscar Wilde
Das Gespenst von Canterville
James Krüss
Timm Thaler oder
Das verkaufte Lachen**

**DIE BADISCHE
Landesbühne**

www.dieblb.de

14. Juli 2014

Reinhardt Friese, Intendant des Theaters Hof, hat das Kinder- und Jugendtheater an seinem Haus zur vierten Sparte aufgewertet. Geleitet wird das **Junge Theater Hof** von Bernd Plöger gemeinsam mit der Theaterpädagogin Nina Eichhorn.

15. Juli 2014

Katharina Wagner bleibt bis 2020 in Bayreuth. Das wird nicht alle Freunde der Festspiele freuen, denn gerade die eingefleischten Wagnerianer nahmen arg Anstoß an Katharinas „Meistersingern“ und an den Regisseuren, die sie ins Festspielhaus geholt hat. Aber mal ehrlich: Welche Alternativen hätte es gegeben? Soll Bayreuth wirklich zu einem ganz normalen Festspiel werden, geleitet von irgendeinem Intendanten aus irgendeiner Familie, die noch nicht mal Wagner heißt? Das wäre doch langweilig. Nein – England hat seine Royals, wir haben unsere Wagners. Und übrigens: Die Wagners kommen uns jedenfalls billiger als die Engländer ihr Königshaus.



Bald unter neuer Intendanz: das Theater Trier

Foto: Theater Trier

15. Juli 2014

In Trier grummelt es: Karl Sibelius, neuer Intendant des dortigen Theaters, hat alle kündbaren Künstlerverträge aufgelöst und musste dafür ordentlich Haue einstecken.

Und ja: Das ist traurig und kann in manchen Fällen sogar tragisch sein. Aber es ist weder individuelle Willkür, noch ist es branchenunüblich. Den *Normalvertrag Bühne*, der die Bedingungen solcher „Nichtverlängerungen“ regelt, hat nicht Sibelius und auch nicht der Deutsche Bühnenverein allein in die Welt gesetzt, sondern Letzterer hat ihn mit der *Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger* ausgehandelt. Dass die Sibelius jetzt in einem offenen Brief unterstellt, mit einem „derartigen Kahlschlag“ darauf abzielen, „neu engagierten Kolleginnen und Kollegen nur die Mindestgage zu zahlen“, ist schon eine seltsame Invektive. Denn für die Konditionen dieses „Normalvertrags“ gibt es Gründe, die in der Sache der Kunst liegen: Wer ein Theater neu aufstellen will, braucht neue Leute, weil Theaterkunst in hohem Maß durch die Individualität der Menschen geprägt wird, die sie machen. Zudem steht in Trier die Generalsanierung des Hauses an, der Spielbetrieb kann also ohnehin nicht normal weitergehen. Da ist Sibelius weder der Erste noch der Einzige, der unter solchen Bedingungen auf ein neues Ensemble setzt.

ANZEIGE

leicht

Folienspiegel.

Die Welt der Kunststoffspiegel.

verzerrungsfrei. bis 9 m Länge. unzerbrechlich.

biegbar. schwer entflammbar. silber, transparent, farbig
Handwerk. seit 1975.**SECO-SIGN GmbH**

www.seco-sign.de - info@seco-sign.de - +49 89 4483881 - Haagerstr. 10, 81671 München

16. Juli 2014

Das war ja klar: **Auch die Stuttgarter Opersanierung wird teurer als geplant** – und das zeichnet sich schon ab, bevor sie überhaupt begonnen hat. Statt, wie ursprünglich mal veranschlagt, 18 Millionen soll die Sanierung jetzt 300 Millionen kosten. Jedenfalls wenn am Ende von veranschlagten sieben Jahren Bauzeit ein Haus mit zeitgemäßer Opernlogistik im Schlossgarten stehen soll. Spricht man allerdings mit den Theaterleuten über diese Perspektive, sieht man allenthalben blasse Nasen. Kein Wunder! Hautnah haben sie alle die Sanierungskatastrophe im benachbarten Schauspielhaus miterlebt. Aber natürlich gibt es zum Handeln nur eine Alternative: Baufälligkeit. Und das kann ja auch keiner wollen.

16. Juli 2014

Man fragt sich ja langsam, was gefährlicher ist für die Theater: eine Feuersbrunst oder **die hauseigene Sprinkleranlage**, die eine solche verhindern soll. 2008 wurde das Kleine Haus des Dresdner Staatsschauspiels versenkt, 2009 traf es das Cuvilliéstheater in München, vergangene Saison ging das Theater in Coburg zu Wasser, Ende Juni war das Deutsche Theater in München dran, und nun ist das Berliner Ensemble im eigenen Löschwasser abgesoffen. Und ich glaube kaum, dass diese aus dem Gedächtnis und dem Internet zusammengeklautbe Liste vollständig ist.

18. Juli 2014

Die Salzburger Festspiele beginnen, es sind die letzten unter der Leitung von **Alexander Pereira**. Ich werde

nicht hinfahren, mir ist das Opernprogramm zu fad: opulent, aber ohne dramaturgische Idee. Seit Jahrzehnten ist in Salzburg kein Intendant mehr glücklich geworden: **Mortier hat sich in Skandalen aufgegeben, Ruzicka kehrte der Salzach frustriert den Rücken, Flimm ging im Streit, und Pereira brachte mit seiner Großmannssucht das Festspielkuratorium gegen sich auf. Während aber Mortier und Ruzicka immerhin noch programmatischen Wagemut bewiesen, hat Pereira vollends die Wende zur konservativen Opulenzästhetik bewerkstelligt. Wer's mag...**

20. Juli 2014

Und noch ein Abschied ist zu begehnen, der mir am Herzen liegt: Der Name **Ludwig von Otting** stand mutmaßlich nie auf einem Besetzungszettel.

Und doch hat dieser energische und wagemutige Theatermöglichmacher viel zum Gelingen von Produktionen beigetragen, von denen am Ende die ganze Theaterwelt sprach. 29 Jahre lang war von Otting am Hamburger Thalia Theater, die meisten davon als künstlerischer Produktionsdirektor und Geschäftsführer in Personalunion. Diese Verbindung sagt viel über ihn aus. Als Geschäftsführer brauche man genau fünf Dinge, hat er mal gesagt: die vier Grundrechenarten und Empathie für die Mitarbeiter. Natürlich ist es die Letztere, die ihn so besonders macht. Ja, er hatte Empathie, gerade auch für die Künstler, gerade auch für die Schwierigen unter ihnen. Für Bob Wilson zum Beispiel. Dessen Musicalserie am Thalia ist Legende, eine eigentlich unmögliche Idee des damaligen Intendanten Jürgen Flimm, ➤

ANZEIGE

Afro – Dites am 13.11.2014

FESTSPIELE
LUDWIGSHAFEN
IM PFALZBAU
THEATER

X

9.10.–7.12.2014

THEATER IM PFALZBAU Berliner Straße 30, 67059 Ludwigshafen, Karten: (0621) 504-25 58

BASF
The Chemical Company

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

die von Otting möglich machen half. In Hamburg hatte sich das Dreamteam Flimm/von Otting gefunden, in Köln waren sie erstmals gemeinsam am Theater, mit Flimm ging von Otting dann zurück nach Hamburg ans Thalia und blieb dort auch unter Ulrich Khuon und Joachim Lux. Er stellte das Haus auf eine grundsätzliche Finanzbasis und schenkte ihm mit dem *Thalia in der Gaußstraße* nicht nur eine attraktive Spielstätte, sondern auch ein hocheffektives Probenzentrum. Heute gehen die Thalia-Leute

in die Sommerferien – und von Otting geht in den Ruhestand.

23. Juli 2014

Wieder ein Festspielstart, und wieder das Ende einer Intendanz: Mit einem eindrucksvollen Programm verabschiedet sich in diesem Sommer **David Pountney**, der den Bregenzer Festspielen ein sehr unverwechselbares Gepräge gegeben hat. Optisch opulente Produktionen auf der Seebühne, Ausgrabung und Uraufführungen im neuen Festspielhaus – es gab in

Pountneys elf Amtsjahren immer wieder Gründe, an den Bodensee zu fahren (siehe auch Seite 42).

24. Juli 2014

Und wieder sorgt die **Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt** für negative Schlagzeilen: Heute lesen wir eine ebenso deprimierende wie empörende Meldung in der *Mitteldeutschen Zeitung*: Die Stadt Dessau-Rosslau will den Vertrag von André Bückner, streitbarer Intendant des *Anhaltischen Theaters*, nicht verlängern. Das mutet an wie ein

seltsamer Akt vorausseilenden Gehorsams gegenüber dem Land, denn Bückner hatte die Kulturpolitik des Ministers Dorgerloh scharf kritisiert. Dafür, so muss man vermuten, wird er jetzt abserviert. Womit das kulturpolitische Schauspiel in diesem Bundesland, das sich angeblich als Kulturland versteht, wieder um einige Grade erbärmlicher wird.

29. Juli 2014

Offenbar aber macht Dorgerloh auch in Hessen Schule: Nach langem Kampf mit dem

ANZEIGE

THEATER
HOF
14/15

Musiktheater

TURANDOT *

Oper von Giacomo Puccini

ZARAH 47 – DAS TOTALE LIED *

Musical von Peter Lund

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK *

Oper von Grigori Frid

DER GROSSE HOUDINI (Uraufführung)

Musical von Paul Graham Brown

PARISER LEBEN

Operette von Jacques Offenbach

SCHWANENSEE *

Ballett mit Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski

DER ZAUBERTRANK (LE VIN HERBÉ) *

Weltliches Oratorium von Frank Martin

DER UNTERGANG DES HAUSES USHER *

Oper von Philip Glass

ANATEVKA

Musical von Jerry Bock, Joseph Stein und Sheldon Harnick

ROSEN DER LIEBE (Uraufführung)

Ein Stück Operettenliebe von Rainer Lewandowski

DER RING AN EINEM ABEND *

Musik von Richard Wagner / Texte von Lortot



Schauspiel

SCHMERZLICHE HEIMAT (Uraufführung)

Schauspiel nach dem Buch von Semiya Simsek und Peter Schwarz

KÖNIG LEAR

Komödie von William Shakespeare

* SCHLUSSCHOR

Drei Akte von Botho Strauß

DER ZAUBERER VON OZ

Familienstück nach dem Roman von Lyman Frank Baum

* NOVECENTO ODER

DIE LEGENDE VOM OZEANPIANISTEN

Solo nach dem Roman von Alessandro Baricco

* MÄNNERHORT

Komödie von Kristof Magnusson

* MARIA STUART

Schauspiel von Dacia Maraini

HUNGERLEIDER (Uraufführung)

Schauspiel von Roland Spranger

RICHARD O'BRIEN'S

THE ROCKY HORROR SHOW

Das Kult-Musical

* DEMUT VOR DEINEN TATEN BABY

Stück von Laura Neumann

DES TEUFELS GENERAL

Schauspiel von Carl Zuckmayer

* ICH DENKE OFT AN PIROSCHKA

Komödie von Hugo Hartung

* Zum ersten Mal am Theater Hof

www.theater-hof.de | Intendant: Reinhardt Friese



Magistrat der nordhessischen Stadt Bad Hersfeld und insbesondere mit deren Oberbürgermeister wurde der Intendant der dortigen Festspiele, **Holk Freytag**, fristlos entlassen. Freytag hatte das Niveau und die Zuschauerzahlen der Festspiele nach Meinung der meisten Beobachter gesteigert, war aber nicht bereit, von der Stadt verordnete Einsparungen kampfflos hinzunehmen. Inwieweit diese Haltung für eine fristlose Kündigung ausreichend, müssen nun mögli-

cherweise die Juristen klären. Thomas Bockelmann, Intendant des benachbarten Staatstheaters Kassel, beurteilte den Vorgang in der *Frankfurter Rundschau* so: „Holk Freytag ist der intergerste Theatermensch, den man sich vorstellen kann. Dass man ihn jetzt vier Tage vor Ende des Festivals wie einen Hund vom Hof jagt, ist auch stilistisch von solcher Geschmacklosigkeit, dass man gar nicht so viel essen kann, wie man kotzen möchte.“
Recht hat er! ➔



Mein Schnappschuss

Strahlender Empfang: Pressetisch der Oper Stuttgart mit Sara Hörr, Claudia Hamann und Stefanie Bäuerle bei der Premiere von „Tristan und Isolde“ (siehe auch Seite 84)

Foto: Dettlef Brandenburg

ANZEIGE

staatsoper **X** hannover

www.oper-hannover.de

Premieren 14/15

Oper · Ballett · Junge Oper

OPER

TOSCA GIACOMO PUCCINI | MARK ROHDE, ALEXANDRA SZEMERÉDY, MAGDOLNA PARDITKA **02.10.14**
 HOW TO SUCCEED IN BUSINESS WITHOUT REALLY TRYING
 FRANK LOESSER | JOSEPH R. OLEFIROWICZ, MATTHIAS DAVIDS **25.10.14**
 CALIGULA DETLEV GLANERT | KAREN KAMENSEK, FRANK HILBRICH **17.01.15**
 MEFISTOFELE (KONZERTANT) ARRIGO BOITO, KAREN KAMENSEK **14.03.15**
 DIE FLEDERMAUS JOHANN STRAUSS | BENJAMIN REINERS, MARTIN G. BERGER **29.04.15**
 WERTHER JULES MASSENET | ANJA BIHLMAIER, BERND MOTTL **23.05.15**
 JENŮFA LEOŠ JANÁČEK | KAREN KAMENSEK, FLORIS VISSER **11.07.15**

BALLETT

DER KUSS – RODIN UND CLAUDEL (UA) BALLETT VON JÖRG MANNES **22.11.14**
 DER PROZESS (UA) BALLETT VON MAURO BIGONZETTI **27.03.15**
 PARADISO (UA) BALLETT VON JÖRG MANNES **12.06.15**

JUNGE OPER IM BALLHOF

DIE HOFFMANN SHOW AB 14 JAHREN
 JUGENDPROJEKT NACH JACQUES OFFENBACH | ANJA BIHLMAIER, SEBASTIAN WELKER **16.11.14**
 OH, WIE SCHÖN IST PANAMA (UA) AB 5 JAHREN
 STEFAN JOHANNES HANKE | BENJAMIN REINERS, TOBIAS RIBITZKI **11.02.15**
 GOLD AB 4 JAHREN | LEONARD EVERS | MARKUS MICHAEL TSCHUBERT **06.03.15**
 MÜNCHHAUSEN (UA) AB 9 JAHREN |
 JAN MASANETZ | SIEGMUND WEINMEISTER, BEVERLY BLANKENSHIP **08.05.15**



Foto: Thomas M. Jauk